Nebis Filmseite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEBIS FILM SEITE

	H. Burckhardt (National-Zeitung)	H. von Grünigen (Der Bund)	H. R. Haller (Radio + Fernsehen)	H. P. Manz (Die Tat)	M. Schlappner (Neue Zürcher Zeitung)	Hj. Briggen (Zürcher Woche)	Redaktion (Nebelspalter)
A Man for all Seasons (Fred Zinnemann, USA)		👍	🤔	👍		👍	🏃
Belle de Jour (Luis Buñuel, Frankreich)	🤔	👎			👍		
Billy Liar (John Schlesinger, England)	🤔	🏃	👍	👍	👍	🏃	🏃
Blow Up (Michelangelo Antonioni, England)	🏃		🏃	🏃	🏃	🏃	🏃
Der Widerspenstigen Zähmung (Franco Zeffirelli, USA / Italien)	🏃		👍	👍	👍	👍	
El Dorado (Howard Hawks, USA)		👍	🤔	🤔	👍	👍	🤔
Georgy Girl (Silvio Narizzano, England)	👍		🤔	🤔	👎	🤔	👍
Krieg und Frieden (Serge Bondartchouk, UdSSR)		👍	🤔	👍	👍	👍	👎
Pierrot le Fou (Jean Luc Godard, Frankreich)	👍	👍	🏃	👎	🏃	👎	🏃
You Only Live Twice (Lewis Gilbert, England)	👎	👎	🤔	🤔		🤔	🏃

🏃 Noch heute ansehen — 👍 Sehenswert — 🤔 So so - la la — 👎 Auf eigene Gefahr — 🏃 Indiskutabel

«You Only Live Twice»

Ian Fleming wird länger leben, auch wenn er gestorben ist. James Bond ist tot. Das war er zwar schon lange, spätestens nach ‹Goldfinger› — aber jetzt weiß man es: Sean Connery hat genug davon. Er mag nicht länger in der smarten Agentenhaut sich die Drüsen aus dem Leibe lieben, mag nicht länger nur ein schlichter Schlächter sein im Dienste anonymer und geheimer Mächte.
Merkwürdig: Bond, der alle Chancen hatte, zum modernen Märchenhelden erster Klasse zu avancieren, der wie nie zuvor ein Leinwandideal auf sich die Sehnsüchte der kleinen Vielen und den Unterhaltungsbedarf des großen Restes vereinte, dem die Reklame aus der Hand fraß, und dem die Publicity ein folgsam dressiertes Hündchen war — Bond, der so sicher und bewußt mit den Ansprüchen der Masse gerechnet hat, bei dem erschöpfte Fabrikarbeiter neben erschöpften Intellektuellen und erschöpften Liebespaaren gleicherweise Aufheiterung und Trost finden konnten ... Bond ist sein eigenes Opfer geworden. Ausgerechnet.
James Bond starb an der Eskalation. Er wurde niedergewalzt von einem sinnlos gewordenen technischen Apparat des gloriosen Aufschnitts. Zwar nötigt, was da gebaut und gebastelt wurde mit den Batzen aus Kinogängers Sparschwein, oft Bewunderung ab. Doch die Gags haben sich müdegelaufen, die Supermühle begann leer zu drehen. Ein zeitgenössischer Krimi-Held hat sein zweites Leben auf der Leinwand verwirkt. — Bevor wir's vergessen: «You Only Live Twice» ist ein mittelrechtes, eher schlechtes Serienprodukt. Viel drum und nichts drin. James Bond hat keine Tränen verdient. Sein Tod war fällig.

H. von Grünigen (Der Bund)